anhängt, und mit ihm durch die Gefäfse hindurch bewegt wird, wo es erst dann in eine feste Form übergeht, wenn es sich in den einfachen Zellenräumen an die starren Theile des Organismus bindet.

Auf der andern Seite müssen sowohl die festen, als die tropfbarflüssigen Stoffe des organischen Körpers eine solche Mischung ihrer Bestandtheile haben, dafs sie eine ausgezeichnete Ziehkraft gegen den Sauerstoff stets behalten: denn sobald dieselben so verändert werden, dafs sie andern Wechselverwandtschaften unter sich eher folgen, als jener, die sie in gleichem Grade gegen den Sauerstoff des Mediums ausüben sollten; so kann das Leben eben so wenig bestehen, als wenn der Sauerstoff dem organischen Körper absolut mangelte.

Die Art, wie allmählig und nach und nach durch die Grade einer langsamen Verbrennung hindurch der Sauerstoff bis zu einer festen Form verdichtet wird, ist eine zur Äufserung des Lebensprozesses unabläfsige Bedingung. In Gasgestalt umfliefst er den lebenden Körper; eines Theils seines Wärmestoffes beraubt, wird er als Halbgas ins Blut

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/ackermann1804a/0144
gefördert durch die Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg e.V.